

PERSISCHER EISENHOLZBAUM — DARF ICH MICH VORSTELLEN?

Ich werde schöner, je älter ich werde!
Mit den Jahren entfaltet sich meine Krone zu einem malerischen Kunstwerk, wenn du mir Raum lässt und mich nicht beschneidest. Beliebt bin ich vor allem wegen meiner auffälligen, lang anhaltenden Herbstfärbung.



Foto: Urs Lüscher/PLANTAE

#GEHÖLZ
#HERBSTFÄRBUNG
#HITZETOLERANT
#SOLITÄRGEHÖLZ
#SONNE
#WINTERHART

MEIN NAME. *Parrotia persica*

Mit meinem Gattungsnamen «Parrotia» wird der deutsche Botaniker Friedrich W. Parrot geehrt. Mein Artnamen «persica» bezieht sich auf meinen Naturstandort in Persien. Und mein deutscher Name nimmt Bezug auf mein sehr hartes und schweres Holz, das aufgrund seiner hohen Dichte sogar im Wasser untergeht.

MEIN AUSSEHEN. Ich bin ein sommergrüner Strauch oder kleiner Baum mit kurzem Stamm, der sich dicht über dem Boden stark verzweigt. Oft wachse ich daher mehrstämmig. Beliebt bin ich vor allem wegen meiner leuchtend gelben, orangefarbenen oder orangefarbenen Herbstfärbung. Doch selbst im Winter bin ich mit meiner gräulichen bis bräunlichen, abblätternden Schuppenborke eine Augenweide.

MEINE HERKUNFT. Beheimatet bin ich im nördlichen Iran sowie in Transkaukasien, wo ich fast ausschließlich in den Hyrcanischen Wäldern am Südufer des Kaspischen Meeres vorkomme. Diese Wälder gelten als «lebendes Fossil-Biotop», in dem viele Arten überlebt haben, die in Europa nach den Eiszeiten ausgestorben sind.

MEIN PLATZ BEI DIR. Mein idealer Standort bietet mir zur Mittagszeit lichten Schatten, da ich die heiße Mittagssonne nicht gut vertrage – auch wenn ich ansonsten recht hitzetolerant bin. An sonnigeren Plätzen und bei leichtem Boden zeige ich dir meine Herbstfärbung besonders intensiv. Zu trocken mag ich es ebenso wenig wie Staunässe. Außerdem sollte ich nicht zu sehr dem Wind ausgesetzt stehen.

MEINE BESONDERHEIT. Ich bin ein sogenanntes Tertiärrelikt. Paläoklimatische Studien zeigen, dass ich in Mitteleuropa während wärmerer Perioden im Miozän weit verbreitet war. Mit dem Beginn der quartären Eiszeiten habe ich mich jedoch nach Südwestasien zurückgezogen. Für die Paläobotanik bin ich von großem Wert, da fossile Blätter von mir in tertiären Ablagerungen Europas entdeckt wurden. Genetische Analysen deuten darauf hin, dass meine heutigen Populationen eine extrem geringe genetische Diversität aufweisen – typisch für Reliktarten, die nur noch in Refugien überlebt haben.

PERSISCHER EISENHOLZBAUM — DARF ICH MICH VORSTELLEN?



Briefmarke: Kh. Mirzoyev/Azermarka/Wikimedia

WUCHS

Pflanzenhöhe	bis ca. 6 - 10 m hoch
Form	Großstrauch oder kleiner Baum, oft mehrstämmig
Verhalten	Langsamwüchsig, zunächst strauchförmig, später baumartig mit malerisch ausladenden Ästen

BLÜTE

Farbe	leuchtend rot (Staubblätter), unscheinbare Kelchblätter
Zeit	Februar bis März (vor Blattaustrieb)
Stängel	sehr kurz, fast sitzend
Stand	kleine, dichte Köpfchen direkt an den kahlen Zweigen
Form	unscheinbar, aber durch die roten Staubblätter auffällig
Einzelblüte/Blume	klein, reduziert, ohne Kronblätter

BLATT

Farbe	dunkelgrün
Spreite	einfach
Form	breit-elliptisch bis verkehrt-eiförmig
Segment	ungeteilt
Rand	meist gewellt bis leicht gezähnt, unregelmäßig
Stellung	wechselständig
Eigenschaften	lederartig, fest, glatte Oberfläche, sommergrün

VERWENDUNG & EIGENSCHAFTEN

Lebensbereiche	Gehölzrand, Einzelstellung, Park- und Hausgärten, auch als Solitärbaum
Standort	Sonne bis Halbschatten, normaler Gartenboden
Eigenschaften	Herbstfärbung

